

# Delarue / Delarue

## Impfungen - der unglaubliche Irrtum

Leseprobe

[Impfungen - der unglaubliche Irrtum](#)

von [Delarue / Delarue](#)

Herausgeber: Müller-Steinicke Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b2364>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.  
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<http://www.narayana-verlag.de>



## 9. Kapitel

### Wie sicher sind Impfungen heute?

Im Laufe dieses Buches haben wir oft die Monographie des National Cancer Institute von 1968 erwähnt. Man könnte annehmen, daß bei den ausgefeilten Fabrikationsverfahren von Impfstoffen heute alle Sicherheitsmaßnahmen beachtet werden und daß demzufolge unsere Informationen verjährt sind.

Doch leider ist dies nicht der Fall, und unsere Besorgnis über die zahlreichen Risiken, die Impfungen und insbesondere Virus-Impfungen darstellen, wird durch folgende Auszüge nur noch verstärkt. Es handelt sich um Mitteilungen aus dem Jahre 1988!

„Im Laufe der letzten zehn Jahre fanden zahlreiche Konferenzen und Diskussionen über die möglichen Vorteile und die potentiellen Probleme der Verwendung von Zell-Linien wie Vero-, Namalwa- und CHO-Zellen bei der Herstellung von verschiedenen biologischen Substanzen statt.“<sup>1</sup>

**Im Jahre 1980** hat die „WHO nach einer Befragung von Experten Maßnahmen verhängt, die die Verwendung von Zell-Linien als Herstellungssubstrate für biologische Substanzen erleichtern“.<sup>2</sup>

**Im Jahre 1981** zum Beispiel hat die „WHO eine wichtige Revision der erforderlichen Bedingungen für die Polio-Impfung vorgenommen und folgende Klauseln festgelegt: Verwendung von Zell-Linien, die keine Tumoren verursachen und die frei von Viren sind“.<sup>3</sup>

Wenn man davon ausgeht, daß diese Klausel angewendet wird, bedeutet dies, daß Impfstoffe, die vor diesem Datum hergestellt wurden, mit Zellen verseucht waren, die Tumoren hervorrufen können und die Adventivviren enthielten.

**Seit 1983** wurden Kindern demnach 107 inaktivierte Polio-Impfstoffdosen verabreicht, die auf Vero-Zellen kultiviert wurden. Es ist schwierig, die Auswirkungen auf lange Sicht zu erstellen, da klinische Versuche mit Produkten, die auf Zell-Linien hergestellt wurden, noch nicht lange genug durchgeführt werden.

1984 hat das öffentliche Gesundheitsamt in Amerika eine Arbeitsgruppe finanziert, die im öffentlichen Gesundheitsamt in Bethesda tagt. Gegenstand der Untersuchung waren die potentiellen Risiken, die mit der Zellverseuchung in biologischen Produkten einhergehen. D. h. 1. transformierende Proteine; 2. Viren; 3. DNS. Seitdem stehen diese drei verseuchenden Faktoren im Mittelpunkt aller Diskussionen über die Sicherheit der von Zell-Linien abstammenden Produkte.<sup>4</sup>

**1985** hat die WHO eine Versammlung von Experten einberufen, um die erforderlichen Bedingungen für eine Kennzeichnung von Zell-Linien zu revidieren.<sup>5</sup>

Die Besorgnis über die Sicherheit von Produkten, die von Zell-Linien abstammen, besteht weiterhin (...) Aufgrund dessen wurde im September 1985 erneut eine Experten-Versammlung einberufen, die die erforderlichen Bedingungen für die Herstellung des Hepatitis-B-Impfstoffes durch genetische Manipulationen und eine Verbindung der DNS revidieren sollte.

Es wurde vorgeschlagen, eine besondere Untersuchungsgruppe zusammenzustellen, so daß eine unabhängige internationale Einschätzung des Problems vorgenommen werden kann.

(...) Die hauptsächliche Besorgnis galt den boshaften Risiken auf lange Sicht, die durch eine Verseuchung der heterogenen DNS<sup>6</sup> bestehen, insbesondere wenn in der DNS krebserregende oder regulierende virale Folgen enthalten sind.<sup>7</sup>

**1986** tagte eine Untersuchungsgruppe der WHO in Genf über die Verwendung von Zellsubstraten für die Herstellung von biologischen Substanzen. Es wurde beschlossen, daß Zell-Linien „im allgemeinen“ „annehmbare“ Substrate für die Herstellung von biologischen Substanzen sind. Der allgemeine „Eindruck“ aller Gruppen, die diese Frage untersucht haben, lautet:

„Die Tatsachen, die für die Unschädlichkeit dieser Produkte sprechen, rechtfertigen ihre Verwendung, und dies unabhängig von den potentiellen Risiken, die zunächst vermutet wurden. Trotzdem kann mit unerwarteten Risiken gerechnet werden, so daß während der Behandlung eine langfristige Untersuchung von Gruppen, denen diese neuen Produkte verabreicht werden, vorgenommen werden soll.“<sup>8</sup>

Die Realität einer solchen Untersuchung kann jedoch in Frage gestellt werden, da seit 1983 19 Millionen Dosen von auf Vero-Zellen kultiviertem inaktiviertem Polio-Impfstoff Kindern verabreicht wurden.

Eines der größten Probleme auf lange Sicht liegt im bösartigen Risiko einer verseuchten heterogenen DNS, insbesondere wenn sich herausstellt, daß sie verschlüsselte und regulierende oder potentiell krebserzeugende Folgen enthält.

Experten bestätigen, daß „dies um so beunruhigender ist, als zahlreiche gesunde Personen und vor allem Säuglinge mit Produkten geimpft werden, die von Zell-Linien abstammen“.<sup>9</sup>

Dieselbe Expertengruppe hat alle potentiellen Risiken, die bei Empfängern von jenen Produkten auftreten können, die mit Ad-ventivviren verseucht sind, dargestellt. Diese Zellen können in drei Risikogruppen unterteilt werden je nach den viralen Faktoren, die beim Menschen pathogen sind:

„Hohes Risiko: Blutzellen oder Knochenmark von Menschen oder Primaten; Ziegen- oder Schafzellen; Hybridome, wenn wenigstens ein Element der Verschmelzung von Menschen oder Primaten stammt.“

„Mittleres Risiko: nicht hämatogene Säugetierzellen wie Fibroblaste oder Epithelzellen.“

„Schwachtes Risiko: diploide menschliche Zell-Linien oder Zellen aus Vogelgewebe.“

Selbstverständlich gibt es keine risikofreie Gruppe. Fast alle Zellarten werden für die Kultur von Impfviren verwendet. All dies ist im Vergleich zu unseren Vermutungen von 1968 nur wenig beruhigend ...

**Vom 26. bis zum 29. Mai 1988** fand in Virginia (USA) ein internationaler Kongreß statt, auf dem Zell-Linien, die als Substrate bei der Herstellung von biologischen Substanzen verwendet werden, untersucht wurden. Es wurde an folgendes erinnert:

„Obwohl es sehr unwahrscheinlich ist, daß endogene Retroviren und retrovirenähnliche Partikel ein lebensbedrohendes Risiko für Menschen darstellen, bleibt die Möglichkeit weiterhin bestehen, so daß jegliche Verwendung von biologischen Substanzen beim Menschen eliminiert werden sollte. Unschädlichkeitstests sind nur dann ausreichend, wenn die Zellsubstrate kein retrovirusähnliches Partikel enthalten.“

Keerti V. Shah hat den geschichtlichen Verlauf der Verseuchung des Polio-Impfstoffs durch das SV 40 nachverfolgt und auf die Gefahren hingewiesen, die mit Virus-Impfstoffen einhergehen, die auf Primärzellen kultiviert werden:

„Die größte Übertragungsquelle an den Menschen war die Polio-Impfung, die allein in den Vereinigten Staaten 98 Millionen Individuen verabreicht wurde, und das zu einer Zeit, als ein Teil der Impfstoffe durch das Virus verseucht war. Formol, das verwendet wurde, um das Polio-Virus zu inaktivieren, hat sich nicht als wirkungsvoll genug herausgestellt, um auch das SV 40 zu inaktivieren.“

Viruskulturen auf Zell-Linien werfen ebenfalls zahlreiche Probleme auf: „Die meisten normalen menschlichen Zellen sind gegen In-vitro-Verwandlungen oder -Immortalität beständig. Die Mehrzahl der zur Verfügung stehenden menschlichen Zell-Linien stammt von Tumoren ab.“<sup>10</sup>

„Da Zell-Linien über ein unbegrenztes Wachstumspotential verfügen, besteht das Risiko, daß sie Viren, Nukleinsäuren oder Proteine erzeugen, die in der Lage sind, Umwandlungen hervorzurufen. (...) Wenn Zell-Linien Viren erzeugen, muß jede Impfstoffprobe einzeln daraufhin überprüft werden, ob es sich bei dem produzierten Virus auch wirklich um das Virus handelt, das man produzieren wollte. Doch dieses Problem ist besonders schwer zu lösen, wenn die Natur des Virus unbekannt ist. Die Verwendung von menschlichen Zell-Linien wirft in bezug auf die transformierenden menschlichen Faktoren qualitative einzigartige Fragen auf, bestätigt Gerald V Quinnan jr. vom „Center for Biologics Evaluation and Research“, Food and Drugs Administration, Rockville, USA.

Die hervorgebrachten Probleme veranlassen einige Beteiligte dazu, neue Anforderungen an die erforderlichen Bedingungen zu stellen. Wir befinden uns also immer noch in einer Phase, in der zwar Vorschläge gemacht werden, aber kaum Handlungen unternommen werden ... Die Sicherheit der Impfvirus-Kulturen ist ein illusorisches Ziel, denn die Tierarten, die in den Labors verwendet werden, enthalten zahlreiche Virustypen, die im Laufe der Jahre, nach und nach, entdeckt wurden. Nagetiere werden für den Menschen als unschädlich angesehen. Trotzdem:

„Die Tatsache, daß einige Nagetier-Viren als nicht auf den Menschen übertragbar angesehen wurden, bedeutet nicht, daß diese Viren sich nicht pathogen auswirken können, wenn sie versehentlich intravenös gespritzt werden oder wenn sie sich an Lymphozyten hängen, die nach einem In-vitro-Aufenthalt dem Patienten erneut eingespritzt werden.“

P. Carthew erklärte im Mai 1988 auf dem gleichen Kongreß:

„Possible significance of rodent virus contamination of biological products for use in humans.“

Es ist noch zu bemerken, daß der neue Impfstoff gegen Hepatitis B mit Hilfe von Viren hergestellt wird, die auf Eierstöcken des chinesischen Hamsters kultiviert werden (CHO-Zellen).

### Schlußfolgerung

1986 wies ein Forscher des National Cancer Institute daraufhin, daß es einige Jahre dauern könne, bis es möglich sei, alle Fragen zu beantworten, die hinsichtlich der potentiellen Risiken von Impfstoffbestandteilen gestellt würden. „Es besteht kein Grund dafür, daß wir in der Zwischenzeit alle Aktivitäten aufgrund von Hypothesen über das, was in 30 oder 40 Jahren geschehen könnte, einstellen“<sup>11</sup>

John C. Perticiani (WHO) berichtete im Jahre 1988 über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe für biologische Substanzen: „Wenn man sich auf die heutigen Daten von Versuchen bezieht, kann festgestellt werden, daß kaum ein Risiko besteht, daß heterogene DNS ein abstammendes Produkt verseucht, wenn die DNS-Quantität kleiner oder gleich 100 Picogramm pro verabreichter Dosis ist.“<sup>n</sup>

Da wir oft unfreiwillige Benutzer von Impfstoffen sind und uns um unsere Gesundheit sorgen, können wir folgenden Aussagen der Forscher nicht gelassen gegenüberstehen: **„Einige Fragen hinsichtlich von Viren, DNS und Proteinen, die alle potentiell verseuchende Faktoren von biologischen Substanzen sind, bleiben unbeantwortet.“** Trotzdem bezeichnete die Arbeitsgruppe die „Verwendung von Zell-Linien als eindeutig vernünftig“.<sup>13</sup>

Vielleicht hat das Wort „vernünftig“ im Sprachgebrauch der Forscher nicht die gleiche Bedeutung wie im Sprachgebrauch der Benutzer!

<sup>1</sup> „Changing attitudes and actions governing the use of continuous cell lines for the production of biologicals“, John Perticiani (WHO), in „Animal Cell Technology“, Bd.3,1988

<sup>2</sup> op. cit.

<sup>1</sup> op. cit.

<sup>4</sup> op. cit.

<sup>5</sup> op. cit.

<sup>6</sup> DNS einer anderen Natur

<sup>7</sup> op. cit.

<sup>8</sup> „Verwendung von Zellsubstraten bei der Herstellung von biologischen Substraten“, Bericht der WHO-Arbeitsgruppe, 18.-19. November 1986, WHO 1987

<sup>9</sup> op. cit.

<sup>0</sup> op. cit.

<sup>1</sup> Harry A. Feldman, Departement de Medecine Preventive, Universität New York, in *Monographie* Nr. 29, National Cancer Institute

<sup>2</sup> John Perticiani, op. cit, 1988

<sup>3</sup> op. cit.



Delarue / Delarue

[Impfungen - der unglaubliche Irrtum](#)

192 Seiten, kart.  
erschienen 2008



**bestellen**

Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

[www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)